

## **18. Alpines Kolloquium für Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen**

### **Abschlussdokument**

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU), die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), das Paritätische Komitee im Bauwesen für Ausbildung und Sicherheit in der Autonomen Provinz Bozen (PKB), die schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) und das Amt für Volkswirtschaft (AVL) hielten unter der Teilnahme der Sozialpartner am 04. und 05. Oktober 2017 in Hohenkammer, Deutschland, das 18. Alpine Kolloquium für Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen ab.

Ziel des Kolloquiums war es, durch die Zusammenarbeit zur Verbesserung auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes beizutragen, durch Vergleich der nationalen Arbeitsschutzaktivitäten Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten sowie die Arbeits- und Gesundheitsschutzaktivitäten auf europäischer Ebene transparenter zu machen und durch konkrete Anregungen zu verbessern.

Als Schwerpunktthema wurde diskutiert, wie man „Durch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz die Attraktivität des Bausektors erhöhen“ kann. Unter diesem Titel wurden Situationsberichte aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Südtirol vorgestellt. In den Vorträgen und der anschließenden Diskussion wurde betont, dass der Mensch im Zentrum der Aktivitäten stehen muss und von Angeboten wie z.B. einem betrieblichen Gesundheitsmanagement, gefährdungs- und zielgruppenorientierten Ausbildungs- und Unterweisungskonzepten, familiengerechten Arbeitszeitmodellen profitieren und damit wieder einen Stolz auf seinen Beruf in der Bauwirtschaft entwickeln kann. Außerdem müssen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bereits im Rahmen von Ausschreibungen konsequent berücksichtigt werden.

Über die aktuellen Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu „D-A-CH-S Absturz“ und zu „Baumaschinen“ sowie über die Weiterentwicklung des „Bauforum+“ und der „Unfalldatenbank“ wurde berichtet. Außerdem gab es Informationen über „Neues aus der EU“.

Aus den beteiligten Ländern gab es jeweils einen Überblick über den Stand der Diskussionen zu den Themen „Umgang mit Quarzstäuben“ und „UV-Schutz“ sowie einen gemeinsamen Beitrag zu einem Vergleich der Regelungen zu einer „Vereinheitlichung der Absturzhöhe“.

Weitere Vorträge befassten sich mit den Themen „Bauleitungsassistenz“ und „Building-Information-Modeling – Chancen für den Arbeitsschutz“, Lösungsorientierte Kurzvorträge für die Praxis aus den Themenfeldern „Sicheres Anschlagen von Lasten“, „RFID in der praktischen Anwendung“, „APPS“, „Arbeitsschutz als Ausschreibungskriterium“ und einem Sachstandsbericht zur Ablösung der europäischen PSA-Richtlinie durch die PSA-Verordnung.

Die Teilnehmer betonten die Nützlichkeit des Alpines Kolloquiums für die Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes auf Baustellen und kamen zu dem Schluss, dass angesichts gleich gelagerter Interessen weiterhin ein Bedarf für regelmäßige Treffen zur Information und zum Meinungsaustausch besteht. Die Arbeit in den bestehenden Arbeitsgruppen soll fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurde angeregt eine Arbeitsgruppe zum Thema „Building-Information-Modeling – Chancen für den Arbeitsschutz“ zu gründen.

Das 19. Alpine Kolloquium soll am 8. und 9. Oktober 2018 in Bozen stattfinden.